

## Clearings-/Auflösungen-/vibrational Heilmethode

### ***Befreiung der Seele und Körper von unerwünschten Irrseelen (Umsessenheiten, Besessenheiten)***

### ***Aber auch negative Fremdenergien (z.B. Schwarzmagie, negative Beeinflussung usw.)***

Obwohl viele dokumentierte Fälle von Besessenheiten resp. Umsessenheit vorliegen, kann dieser Zustand wissenschaftlich nicht bewiesen werden, oder noch nicht, genauso wenig wie ein Weiterleben nach dem Tode. Die Wissenschaft geht generell davon aus, dass der Mensch alles selber verursacht und steuert (animistische Richtung); die Parapsychologie hingegen führt viele Phänomene auf spirituelle Einfluss Fremdeinfluss feinstofflicher Wesen zurück.

Im speziellen ist zu verweisen auf die **kultische Besessenheit**, welche in Form von Ritualen absichtlich herbeigeführt wird, wie z.B. **Voodoo, Macumba, Ubanda, Cadombe, schwarzmagischer Zirkel usw.** Meist werden hier Naturwesen (Dämonen) angerufen. Der Schritt zur magischen Beeinflussung Dritter (Verfluchungen, Zauberei bzw. Hexerei) ist leider nicht sehr weit. Selbstkritisch muss zugegeben werden, dass eigentlich jeder Form von Trance oder Kontaktquelle einer unsichtbaren Wesenheit ebenfalls Besessenheit darstellt. Z.B. Edgar Cayce usw. Die wunderbarsten Beispiele von positivem Einfluss sind Moses, Christus, Buddha, Mohammed u.a.

## Umsessenheit

Hier sind meist „Verstorbene“ beteiligt (Clearings, Umsessenheit) im Gegensatz von dämonischen Wesenheiten (Exorzismus, Besessenheit). Der Körper des Opfers ist nicht erobert, sondern die Wesen wirken so quasi auf Distanz. Trotzdem treten Begleiterscheinungen körperlicher Art häufig auf, wie Kopfschmerzen, Druck in Schläfen, Ohrenstechen, steifer Nacken, Herzklopfen, elektrische Schläge, kalter Schauer während des Schutzgebetes usw. (auch Berührungen sind möglich). Das Ich des Betroffenen ist jedoch noch relativ stabil. Das Geisteswesen kann von daher nicht direkt aus dem Mund des Umsessenen reden. Auch kirchliche Gegenstände, Weihwasser etc. werden meist ertragen. Der Umsessene nimmt hingegen Einflüsterungen (leider oft Tag und Nacht) der ihn umlagernde Wesen wahr. Auch können Geräusche bis zu paranormalen Erscheinungen wie Telekinese, Spuk etc. auftreten. Da es sich hier um eine Umsessenheit von Erdbundenen Geistern und nicht um dämonischen resp. Satanische Besessenheiten handelt, werden sie widerspenstige erdgebundene Geister nicht durch ein Kreuz, Weihwasser oder religiöse Reliquien verscheuchen können. Stellen sie sich vor, ein Fremder säße in ihrer Wohnzimmer und würde partout nicht gehen wollen, dann würde es gar rein nichts bringen, ihm ein Kreuz vor die Nase zu halten oder ihn mit Weihwasser zu besprengen.

***Für Dämonen- resp Teufel- Austreibung bedarf es einer erfahrenen Exorzisten, denn mit diesen „Schwergewichtlern“ ist nicht zu spaßen, und man sollte nicht den „Zauberlehrling“ spielen.***

Totenführung gehört zu den klassischen Aufgaben der Schamanen und bezeichnet die Begleitung verstorbenen Seelen in das Totenreich. Siehe auch das tibetische Totenbuch, das ägyptische Totenbuch usw. Da diese Arbeit heute nur noch relativ wenige Menschen machen, gibt es viele Seelen, die, obwohl sie ihren Körpern verlassen haben, noch auf Mittelerde weilen. Da Mittelerde den Wesen mit Körper weitgehend vorbehalten ist, sind sie hier unglücklich. Diese Seelen wissen nicht, dass es eine andere Welt gibt und können oder wollen nicht dorthin. Da Sie sehr erdgebunden sind, sind Menschen als Mittler und Helfer zur Anderswelt/Jenseits nötig. Diese Arbeit ist anstrengend und nicht ganz ungefährlich, weil viele Seelen so unglücklich sind und verwirrt sind, dass sie aggressive und gefährlich werden können. Es kommt aber auch vor das diese verirrten Seelen in einem fremden Körper eines Menschen oder Tieres eindringen und sich mit diesem neuen Wirt identifizieren und sogar vergessen haben, dass sie wie ein Parasit (*Symbiose*) in einem anderen Körper eingedrungen sind. Oft denkt der Wirt, dass es sich um einen eigenen Aspekt von ihm selbst handelt. Es kann auch vorkommen, dass sich diese verirrte Seele dermaßen an die Seele des Wirtes heftet, dass sie den Wirt über mehrere Jahre bis Lebenslänglich begleiten. Das Fatale an der ganzen Sache ist, dass diese Seelen die Energie des Wirtes abzapfen und der Wirt sich sehr oft Schlapp und Müde fühlt.

Beliebte Opfer für Walkings Inns sind Drogenabhängige, Alkoholiker, Epileptiker, Depressive, Patienten unter Vollnarkose und Unfallopfer.

Normalerweise gehen Seelen ins Licht, wenn sie nach dem Tode den irdischen Körper verlassen haben. Auf diesem Weg werden sie von den Engeln der Heimkehr begleitet. Doch manche Seelen wählen diesen Weg nicht, sondern bleiben auf der Erde. Man nennt sie „erdgebundene oder verwirrte Seelen“. Sie sind dann so stark auf die Erde und das Leben auf der Erde konzentriert, dass sie die Lichtebenen nicht mehr wahrnehmen oder Angst davor haben. Manche wollen einen geliebten Menschen nicht verlassen oder ihm beistehen (manchmal werde sie auch von den Partnern oder von denen, die sie lieben festgehalten). Wenn der Tod so plötzlich eintritt, dass der Mensch nicht damit rechnet, zum Beispiel bei einem Unfall, einem Unglück oder einer Naturkatastrophe oder Krieg, sind manche Seelen im Schockzustand und sie bemerken und begreifen nicht , dass ihr Körper nicht mehr existiert. Sie glauben, sie seien immer noch lebendig. Manche Seelen sind voller Wut, Hass, Verzweiflung (insbesondere wenn Sie umgebracht wurden oder im Krieg gefallen sind), wollen sie Rache oder Wiedergutmachung. Diese starken Gefühle hindern sie dann, loszulassen und sich dem Lichtreich Gottes zuzuwenden. Andere Seelen haben entgegen Ihrer innere Vorstellung von „gut“ gelebt, glauben „böse“ zu sein oder etwas Schlechtes getan zu haben, haben Schuldgefühlen und glauben, das Recht verwirkt zu haben, wieder ins Licht zurückzukehren zu dürfen. Haben Angst in die Hölle zu kommen. Daher sehen sie den Strahl der Gnade nicht, der jede Seele ins Lichtreich führt, gleichgültig wie sie ihr Leben gelebt hat. Oder sie trauen ihm nicht. Die Geistigen Wesen der Liebe werten nicht. Alles was wir im Leben tun, dient

unserer Entwicklung. Wir machen Erfahrungen zwischen den Polen gut und böse und diese Erfahrungen können oder müssen wir für die Entfaltung der Seele nutzen. Mancher lernt seine Lektionen durch den „bösen“ Pol, andere durch Leid andere durch Freude und Glück. Erdgebundene Seelen können die Brücke ins Lichtreich meist nicht alleine finden. Sie sehen oft nur die Menschen und andere erdgebundene Energien, da sie noch mit dem Menschensein identifiziert sind. Lichtkräfte und Engeln können Sie nicht wahrnehmen. Daher können wir Menschen die Verbindung herstellen zwischen den Seelen und den Engeln. Die Engeln verlassen diese Seele nicht, im Gegenteil sie beobachten sie sorgfältig und gewähren ihnen eine „Bedenkzeit“ das variiert von einer „kurz“ zeit bis eine „sehr lange zeit“. Man möchte dass sie aus freiem Willen die Entscheidung treffen. Man gibt ihnen noch eine Gnadezeit um sich zu bedenken..... Wird diese „Toleranz-Zeit“ überschritten, und es wird kein Erfolg erzielt dann holt man diese erdgebundene resp. Verirrte Seelen mit „sanfter Gewalt“ ab, klärt sie und führt sie in die Erläuterungssphären. In fast allen Religionen gab oder gibt es Rituale, um diesen verwirrten Seelen zurück zu helfen. In der katholisch-christliche Tradition ist ein solcher Tag Allerseelen, der Tag an dem für die Seelen gebetet, wird, damit sie den Weg zurück ins Licht finden. Wenn jemand das Gefühl hat in diesem Bereich etwas tun zu wollen, sollte er sich einen darin erfahrenen und ausgebildeten Menschen werden. Insbesondere das lösen von Symbiosen/Besetzungen sollte nur von Menschen durchgeführt werden, die durch deine therapeutische Ausbildung auch den beteiligten Menschen begleiten können. Die meisten erdgebundenen Seelen halten sich an Plätzen oder in Räumen auf, oft auch dort, wo ihr Tod stattfand. Manche verbinden sich mit dem Energiefeld eines Menschen. Dies wird dann Besetzung oder Umsessenheit genannt. Diese Seelen oder Fremdenergien haften sich nur dort, wo es einen Resonanzfläche, eine ähnliche Schwingung, eine ähnliche Thema gibt. Und der Mensch muss einverstanden sein. Diese „Besetzung“ ist also keine Besetzung wie bei einem Leerstehenden Haus, das Haus hat keine Chance zu entscheiden, ob es eingenommen wird oder nicht, sie ähnelt viel mehr der Symbiose. Es drückt aus, dass Menschen nicht das wehrlose Opfer ist, das überfallen wird. Beide Parteien sowohl „besetzter Mensch“ als auch „erdgebundene Seele“ profitieren davon. Genau wie bei der Symbiose im Pflanzereich, bei denen sowohl Pflanzen als auch Parasit einen Vorteil haben, auch wenn der Eindringling der Pflanzen schaden zufügt.

Dieses Einverständnis wird in der Regel unbewusst gegeben. Das Wachbewusstsein weiß nichts davon. Daher ist für viele Menschen Unglaublichkeit und Unverständlichkeit, dass sie eine Einwilligung zur Besetzung gegeben haben. Sie können sich nicht vorstellen, wieso sie einer fremden Seele die Erlaubnis erteilt haben sollte, sich einzuhaken. Was erhalten nun die beiden Parteien voneinander? Die erdgebundenen Seelen bekommt Energie, Kraft und hat da Gefühl, wieder ein Körper zu haben und zu leben. Sie kann in das leben und den Willen des Menschen eingreifen, seine Gefühle, Stimmungen und Handlungen beeinflussen, was bis zur Bewusstseinsspaltung führen kann. Von aussen betrachtet, hat dieser Mensch zwei Gesichter, die völlig unterschiedlich handeln und reagieren oder verhält sich ganz anders als gewohnt. Auch der Mensch selbst fühlt sich so, als wäre er nicht mehr ganz er, selbst.

Er reagiert in manchen Situationen, wie sich sonst nicht verhalten würde, wundert sich über sich selbst und kann doch nicht anders. Manche fühlen sich sehr müde oder so, als wenn sie keinen Kontakt mehr zum Körper haben.

Der Mensch will ein bestimmtes Thema lernen und so öffnet er seine Tür für die Seele, die bei diesem Thema helfen kann oder die ihm einmal etwas deutlich macht. Diese Themen können sein; erkennen, dass man sich als hilfloses Opfer fühlt, seine Kraft entfalten; erkennen, dass man nicht völlig seinen Körper einnimmt und lernen, ihn vollständig auszufüllen; Umgang mit Emotionen; Konflikte mit verstorbenen Personen lösen; Themen wie Macht, Neid, Gier, Sucht lösen. Jedes Ungelöste Thema kann eine Seele anziehen, die auch noch mit diesem Thema zu tun hat.

Letztendlich sucht die erdgebundene Seele Erlösung. Und hier helfen die Engeln. Sie bilden eine Brücke, auf der die Seele wieder ins Lichtreich zurück kann. Der Mensch oder Therapeut kann als Vermittler dienen. Wenn jemand Symbiosen löst, ist es wichtig, dass er der Seele in Liebe begegnet und ihr den Weg ins Lichtreich ermöglicht. Es hilft nicht, die Seele nur aus der Verbindung mit einem Menschen rauszuschmeissen, denn dann sucht sie sich gleich den nächsten Symbiosepartner oder kehrt nach einer Weile zurück. Menschen die solche Fremdenergien „ablösen“ machen oft die Erfahrung, dass sie nicht wirklich gelöst werden können, wenn der betroffene Mensch das Thema nicht löst.

Man kann zwar mit wirkungsvoller Methode die Symbiose beenden und die Seele ins Licht schicken, selbst wenn der Mensch nichts von dieser Arbeit weiss, aber wenn der beteiligte Mensch seinen Teil nicht gelernt hat, zieht sein Energiesystem andere erdgebundenen Seelen an, die da gleiche Muster haben. Gleiches zieht gleiches an! Es gibt Plätze, an denen erdgebundene Seelen sich massenweise aufhalten; Kriegsorte, Waisenhäuser, Gefängnisse, psychiatrische Anstalten, an Unglücksorten an denen viele Menschen plötzlich einen gewaltsamen Tod starben, auf Friedhöfen, in den Gräften der Kirchen, aber auch in Spielbanken und Kasinos.

Wie schon bereits erwähnt, falls jemand da Gefühl hat, in Symbiose mit einer fremden Seele zu leben (dies gilt auch für lebendigen Menschen, Verwandte, Partner usw.) ist es wichtig den Umgang mit Symbiosen kennen, sondern auch genügend Erfahrung im Umgang mit menschlichen Lernschriften und blinden Flecken haben. Denn das Thema, das hinter der Symbiosen liegt, will der Betroffene oft nicht sehen, weil er es noch nicht verkraften könnte oder nicht weil, wie er es lösen oder damit umgehen soll.